

## Rede

**Berndt Hinzmann, Kampagne für ‚Saubere‘ Kleidung, INKOTA-netzwerk e.V.**

### **Puma Aktionärshauptversammlung – 2. April 2008 in Nürnberg**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates,

mein Name ist Berndt Hinzmann und ich vertrete hier das INKOTA-netzwerk eine der ca. 300 Organisationen der internationalen Kampagne für ‚Saubere‘ Kleidung (Clean Clothes Campaign). Ich spreche mit Autorisierung der Stiftung Nord-Süd-Brücken zu den Tagesordnungspunkten 3 und 4, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.

Zur gegenwärtigen Entwicklung des Unternehmens mit einer Gewinnsteigerung von 14 % innerhalb der letzten drei Jahre ist in manchen Bereichen beachtliches geleistet worden. Auch die Platzierung der Lifestyle-Marke scheint gelungen. Alle mal scheint auch die Gewinnverwendung geklärt.

Doch sind neben diesen Erfolgsmeldungen wirklich alle Dinge schon geklärt?  
Gestern, 21. April 2008 veröffentlichte das Bündnis Play Fair 2008 einen Bericht über Arbeitsbedingungen bei der Herstellung von Sportartikeln. Auch Puma als Unternehmen mit Weltrang ist in diesem Bericht mehrfach genannt. Leider nicht positiv.

Dem Bericht liegen Recherchen und Interviews mit ca. 300 Beschäftigten zu Grunde und stellt eklatante Mängel im Bereich globale Soziale Verantwortung des Unternehmens fest. Es werden Missstände benannt, die den Beschäftigten in den Zulieferbetrieben hart zu stehen kommen.

Bei der Firma Joyful Long in China, die Fußbälle für Puma produziert, wird:

- 7 Tage pro Woche gearbeitet
- kommt es bis zu 232 Überstunden pro Monat; 6x so viel wie erlaubt sind
- nur ca. 54% des gesetzlichen Mindestlohns gezahlt (zw. 71 -86 \$ statt 100\$; bei erhöhtem Akkord)
- immer wieder verspätete Lohnzahlung
- Behinderung der Gewerkschaftsfreiheit, Beschimpfungen und körperliche Mißhandlungen

Ein Interviewpartner sagte betreffs des Verdienstes: *„Damit eine Familie großzuziehen ist, selbst wenn beide Partner arbeiteten, nahezu unmöglich.“*

*Der Report stellt fest:* Bei zahlreichen Zulieferbetrieben wurden die Produktionsquoten, und somit die Akkordhürde, erhöht. Ursache dafür: *„Preis, Qualität und Lieferzeiten sind keine Variablen mehr. Heute legt der Abnehmer einen festen Zielpreis, einen festen Qualitätsstandard und ein festes Lieferdatum für die Kleidungsstücke fest. Wenn die Fabrik den Zielpreis des Abnehmers nicht erfüllen kann, geht der Abnehmer woanders hin.“*

Dies scheint das Kern- und Hauptproblem für immer wieder auftauchende gravierende Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen zu sein; aber vor allem dafür, dass die Menschen von ihrer Hände Arbeit nicht richtig leben können.

Passt dies noch zum positiven Life-Style-Image?

Passt dies zu den abgegebenen Verpflichtungen seitens Puma?

- Beispielsweise im „Program of Work“, dem Arbeitsprogramm der Sportartikelindustrie anlässlich der letzten Olympischen Spiele, 2004.

*Der Report „Die Hürden überwinden“* stellt vier Schlüsselbereiche heraus, in denen die Sportbekleidungsindustrie proaktiv handeln muss: Niedriglöhne; Missbrauch von Kurzzeitverträgen und anderen prekären Beschäftigungsformen; Verstöße gegen die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen sowie Betriebsschließungen aufgrund von Umstrukturierungen.

Innerhalb der letzten vier Jahre hat sich in diesen Kernbereichen nichts Grundlegendes verändert. Leider! Durch die Fortschreibung der Einkaufspolitik ist es zur Fortschreibung der Grundprobleme gekommen und zur Fortschreibung des Widerspruchs zur eigenen Selbstverpflichtung. Keinesfalls eine positive Bilanz.

Und leider eine enttäuschende und zu verachtende Realitäten für viele Arbeiterinnen in Ihren Zulieferbetrieben.

Soziale Verantwortung sollte weit reichender sein! Denn dann würde diese dem Ansehen des Unternehmens gewinnbringend sein und den Arbeiterinnen ein Leben in Würde bescheren – daß sie Ihr Leben gestalten könnten.

Darum frage ich den Vorstand und Aufsichtsrat der Puma AG:

- 1. Wie gedenken Sie Einfluss zugunsten der ArbeiterInnen zu übernehmen?**
- 2. Welche strategischen Schritte werden Sie beispielhaft sektorenübergreifend hinsichtlich Lieferzeit und Preis unternehmen?**
- 3. Wie wird Puma die Einkaufs- und Beschaffungspraxis verändern, so dass die grundlegenden Missstände beseitigt werden und das Unternehmen seinem eigenen ethischen Anspruch der Sozialen Verantwortung gerecht wird?**
- 4. Wie wird ein System der Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und wie viel Finanzmittel sind dafür vorgesehen?**

Bitte stimmen Sie gegen eine Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, so lange diese Fragen nicht befriedigend geklärt sind.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

#### **Kontakt**

INKOTA-netzwerk e. V., Berndt Hinzmann, Greifswalder Str. 33a, 10405 Berlin,  
Tel.: (030) 42 89 111 Mobil: Mobil: 0160 94 69 87 70, Email: [hinzmann@inkota.de](mailto:hinzmann@inkota.de);

Download des Reports: [www.inkota.de/olympiaplayfair2008](http://www.inkota.de/olympiaplayfair2008)